

Freie Demokraten



Faktion in der BV
Wandsbek **FDP**

Für die Bürger - mit den Bürgern



Unser Bezirk Wandsbek ist in den letzten Wochen für viele Flüchtende aus der Ukraine zum ersten Kontakt mit Deutschland, Hamburg und uns, den Bürgerinnen und Bürgern in Wandsbek geworden.

Viele von uns engagieren sich stark, um den Start in Hamburg und in Deutschland zu erleichtern. Das ist wunderbar, und wir schließen uns dem Dank nicht nur der Hamburger Landesregierung an: Jede und jeder Einzelne von uns trägt mit dazu bei, dass wenigstens die Zeit nach der Flucht etwas erträglicher wird.

Wir dürfen aber auch nicht vergessen: Es gibt viele weitere notleidende Menschen unter uns. Und entsprechende Hilfsorganisationen brauchen weiterhin unsere helfende Hand. Und, ja, auch wenn es in solchen Zeiten vergleichsweise unwichtig erscheinen mag: Es gibt auch viele Themen in unserem Bezirk, die notwendig und berechtigt auf der Arbeitsliste der Kommunalpolitik und damit der Bezirksversammlung und auch unserer Fraktion stehen.

Es geht um Ihre direkte Nachbarschaft...

Foto: © FDP-Faktion Wandsbek

“Halbzeitwahlen” bei der Fraktion

Aufgaben neu verteilt, Schwerpunkte fixiert, soziales Engagement zur Vorstandsaufgabe gemacht



Zum einen hatte es im letzten Herbst einen umzugsbedingten Doppelwechsel im Bereich der Fraktionsmitglieder gegeben, zum anderen ist bereits die zweite Hälfte der Legislaturperiode gestartet: mindestens zwei gute Gründe also für die FDP-Fraktion Wandsbek, die Aufgaben im Fraktionsvorstand neu zu verteilen.

Das hat sie am 1. März getan und Birgit Wolff weiterhin mit dem Fraktionsvorsitz beauftragt, Finn Ole Ritter zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt, Magnus Mayer für die neu geschaffene Funktion eines Parlamentarischen Geschäftsführers bestimmt und Daniel Valijani den inhaltlichen Schwerpunkt „Soziales Engagement“ zugeordnet.

„Vorausgegangen war eine sehr konstruktive Diskussion, wie wir die deutlich steigenden Anforderungen an unsere Arbeit und unseren Einsatz noch besser strukturieren“, sagt dazu Birgit Wolff, „und insbesondere auch, wo sich jeder von uns am besten platziert sieht und sich entsprechend einbringen kann. Das war ein Highlight in Sachen Engagement, Kompetenz, gegenseitiger Wertschätzung und gemeinsamer Ziele!“

Neben den eher strukturellen Aufgabenverteilungen – die Fachsprecheraufgaben bleiben bestehen – hat die Fraktion bewusst mit einem thematischen Schwerpunkt ein dezidiertes Signal gesetzt: „Wir haben gemäß der modernen Leitlinie der FDP unsere freidemokratische Kompetenz, unsere Werte und unsere Konzepte im Bereich des sozialen Engagements zu einem eigenen Bereich in unserem Vorstandsteam gemacht. Unabhängig davon, ob es um Mobilität, Bauen oder Umwelt geht: Was sozial wäre und ist an Konzepten und Lösungen, das können, wollen und werden wir nicht anderen Fraktionen überlassen, weil wir als Liberale die nachhaltigeren Antworten auf die Herausforderungen haben. Das soll und das wird noch erheblich deutlicher werden als bisher schon.“

Für die weitere Legislaturzeit sind im Zuge der nachlassenden

pandemiebedingten Limitierungen wieder mehr Veranstaltungen mit der Bevölkerung geplant. Die Fraktion werde weiterhin vor Ort sichtbar und fühlbar sein und das Engagement sogar noch weiter ausbauen. „Wir erhalten so viele motivierende Rückmeldungen aus der Wandsbeker Bevölkerung“, so die Fraktionsvorsitzende Birgit Wolff, „darunter viele Bitten, sich der jeweiligen Thematik anzunehmen, weil das Vertrauen in Behörden und ihnen nahestehende Akteure in der Politik enttäuscht wurde. Den Auftrag nehmen wir an und: Wir kümmern uns.“

Foto: © Liebenow Fotografie

Unsere Schwerpunkte

Rückblick auf das erste Quartal 2022



Birgit Wolff

Opposition ist wichtig – das möchte ich an einem Beispiel von sehr vielen Themen und Aktivitäten in den letzten Wochen erläutern.

Es geht um einen Straßenzug in Farmsen, die Karlshöhe kennen sicher die meisten von Ihnen. Dort stehen in einem Teilabschnitt der Straße rund einhundert Jahre alte Bäume – und diese Bäume sollen bleiben. So jedenfalls steht das in der Planung zur notwendigen Instandsetzung des Straßenzuges aus dem Jahr 2018. Genauer: Die Bäume dort zu fällen sei mit dem Planungsziel nicht vereinbar. Jetzt heißt es: Die Bäume müssen weg. Die Straße soll verbreitert werden, damit Platz ist für einen aufgemalten Radweg. Die (ohnehin wenigen) Radfahrer allerdings sind derzeit so gut geschützt wie nur wenige in der Stadt: Ihr Radweg ist mit Bäumen und Büschen und einem Knick bestens von der Straße getrennt.

Die Anwohner gehen – wir finden: zu Recht – auf die Barrikaden. Über 50 Eingaben wurden bereits bei der Bezirksversammlung eingereicht. Darf man dazu schweigen, nur weil das Land zuständig ist, wenn es um unseren Bezirk und seine Bürgerinnen und Bürger geht? Wir finden: nein. Den Bürgern war das anders versprochen worden in 2018. Heute werden sie nicht mehr gefragt.

In Kleinen Anfragen über die Bürgerschaft haken wir seither nach, erwarten Klärung bei erheblichen Unstimmigkeiten in den behördlichen Unterlagen und stehen den Anwohnern zur Seite. Sie haben sehr gute Vorschläge entwickelt – und die wunderschönen alten Bäume blieben erhalten. Das scheint ein Kampf gegen Windmühlen – aber es wäre nicht die erste Mühle, die durch ein paar Sandkörner im Getriebe gebremst würde... Wir werden weiter berichten.

Fotos: © FDP-Fraktion Wandsbek



Magnus Mayer

Auch in den vergangenen Monaten habe ich mich hauptsächlich mit Themen aus dem Bereich der Mobilität beschäftigt.

Im Zuge der notwendigen Verkehrswende werden auch bei der Neugestaltung von Straßen die verschiedenen Bedarfe der einzelnen Verkehrsteilnehmer angeguckt und der Status quo auf den Prüfstand gestellt.

Für uns freie Demokraten ist klar, dass die Bedarfe stets individuell ermittelt werden müssen. Eilbek ist nicht Duvenstedt und die Abgeordneten vor Ort können im engen Austausch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern besser die jeweiligen Bedarfe erkennen als eine zentrale Mobilitätsbehörde.

Bei der Überplanung des Alten Zollwegs stellte die Verwaltung eine Planung vor, mit der kein Anlieger wirklich zufrieden sein konnte. Zwecks Ausbau eines Fahrradweges müssen laut Plan hunderte Bäume sowie ein Großteil der Parkplätze weichen. Ersteres stellt ein großes Minus an Lebensqualität dar, zweitens verstärkt den bestehenden Parkdruck. Parallel zum Alten Zollweg verlaufen diverse Fahrradwege, sodass an der korrekten Ausarierung aller Interessen jedenfalls zu zweifeln ist.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass den Bedarfen der Anwohnerinnen und Anwohner besser Gehör geschenkt wird und dass wir wirksame Maßnahmen im Mobilitätsbereich zugunsten der Hamburgischen Klimabilanz reinen Symbolprojekten und eher willkürlich gesteckten Zielzahlen vorziehen.

Foto: © Bezirksamt Wandsbek



Finn Ole Ritter

Mit einem Antrag (Sitzung des Planungsausschusses im Februar) mit

dem Titel „Auch sozialschwächere Stadtteile haben ein Recht auf Drittelmix – Entwicklung ermöglichen (Drucksache: 21-4705)“ haben wir uns klar für die Schaffung von Wohneigentum in allen Stadtteilen Wandsbeks positioniert. In Wandsbek liegt – so das Ergebnis einer entsprechenden Kleinen Anfrage unserer Fraktion – die Eigentumsquote bei lediglich 23 %, ist also viel zu wenig. Wohneigentum ist kein Luxus, sondern beispielsweise in Form von „Kleineigentum“ auch ein wichtiger Teil der Altersvorsorge!

Deshalb müssen bei der Schaffung von Wohnraum die Interessen aller Bevölkerungsschichten und damit auch derjenigen, die Wohneigentum erwerben möchten, berücksichtigt werden. Wir setzen uns dafür ein, möglichst vielen Menschen den Erwerb von Eigentum zu ermöglichen – und erleben bei der rot-grünen Regierungskoalition in unserem Bezirk, dass ausschließlich Mietstrukturen weiter verfestigt und ausgeweitet werden sollen. Entsprechend wurde mit Koalitionsmehrheit unser Antrag abgelehnt. Was uns aber nicht davon abhält, bei jeder Gelegenheit auf den notwendigen Drittelmix zu verweisen, zumal die Behörde für Stadtentwicklung hier ganz auf unserer Meinungs-Seite ist.

Eine weitere und anhaltende Diskussion löste ich im Ausschuss für Mobilität und Wirtschaft aus, weil ich wissen wollte, warum bei der Grundinstandsetzung des Frahmredder in Sasel ca. 40 Autoparkplätze zu Gunsten von ca. 20 Fahrradbügeln verschwinden sollen. Da das Gebiet überwiegend von Einfamilienhäusern geprägt ist, überraschte die Antwort der Verwaltung schon ein wenig: Der Bedarf werde sich entwickeln.

Kein Wunder, wenn wir immer wieder das Gefühl haben, es gehe allein um die Rot-Grüne-Strategie „Fahrrad First“ – Individualverkehr soll verdrängt werden, ob das nun vor Ort Sinn macht oder nicht. Ja, wir wollen eine gut ausgebauten, sichere Radverkehrsinfrastruktur – damit durch gute Alternativen mehr Menschen zum Umstieg auf klimafreundlichere Verkehrsmittel bewegt werden. Aber es müssen alle Verkehrsmittel in Planungen berücksichtigt werden und nicht einzelne Fortbewegungsmittel gegeneinander ausgespielt werden.

Foto: © FDP-Fraktion Wandsbek



Daniel Valijani

Ich habe in den vergangenen Wochen sieben Initiativen eingereicht, zum Beispiel eine kleine Anfrage zum Thema Kinderschutz in sozialen Netzwerken.

Die Antwort der Verwaltung hat mich dazu veranlasst, einen Debattenantrag für die Bezirksversammlung am 03.03.22 vorzubereiten. Ich habe an dem Abend auch meine erste Rede in der BV gehalten. Die Presse hat unsere Initiative sehr positiv aufgenommen. Am 09.03.22 gab es hierzu auch in der Hamburger Morgenpost einen Artikel, kurz darauf habe ich ein TV-Interview gegeben. Der Antrag wurde in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz (KUV) zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

Weitere Themen: Die Unterbringung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine im Bezirk Wandsbek, die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Einschränkungen, Außerunterrichtliche Leistungen der Behörde, Psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen während der Corona Pandemie, mehr Verletzte durch e-Scooter Unfälle und Beschilderung an der Bushaltestelle Wilhelmstift. Auf unserer Webseite finden Sie alle bereits Beantworteten Anträge unter „Unsere Themen“ mit den dazugehörigen Antworten der Verwaltung bzw. Fachbehörde.

Foto: © FDP-Fraktion Wandsbek

Neulich im Ausschuss...

Zitat im Planungsausschuss am 15.02.2022:

„**Frau Wolff** hebt hervor, dass der Erwerb von Eigentum ein wichtiger Baustein für die Altersvorsorge wäre und daher insbesondere für Personen mit kleiner Rente, wie zum Beispiel Freiberufler und Solo-Selbstständige, von hoher Bedeutung sei. Diesen Personen die Möglichkeit zu dieser Form der Altersvorsorge vorzuenthalten und sie auszugrenzen, halte sie für asoziales Handeln.“



**FDP - Freie Demokratische Partei, Bezirksfraktion
Hamburg-Wandsbek**

Wandsbeker Marktstraße 59-61, 22041, Hamburg

This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received this email because you've subscribed to our newsletter.



[View in browser](#) | [Unsubscribe](#)

Gesendet von
 sendinblue